die Uhr in der Hand.

Verdammt! Da patrouillierten zwei Wächter — wahrscheinlich taten sie das jeden Abend, — aber das konnte gefährlich werden.

Und da — tauchte über der Mauer eine zierliche Hand auf — ein Schleier glitzerte. Er überlegte blitzschnell — sich jetzt auf die Wächter stürzen, sie niederboxen — aber einer konnte dann immer Lärm schlagen —

Da sah er, dass die beiden ihn schon entdeckt hatten.

Sie kamen langsam auf ihn zu und er riss den Revolver heraus.

Der Grössere der beiden machte eine leicht abwehrende Bewegung.

„Du uns lieber fünfhundert Rupien geben, Sahib — dann wird nichts geschehen!"

Auf der Mauer erschienen zwei Gestalten, die kleine, gedrungene Zamunis, und Savitris schlankes Figürchen.

„Hier habt ihr", sagte Bob Fairley schnell. „Macht, dass ihr fortkommt —"

Die Wächter legten höflich grüssend die Hand an den Turban und verschwanden. Der junge Amerikaner atmete auf.

In diesem Augenblick öffnete sich das Parktor.

„Aus", dachte Bob Fairley.

Aber es erschienen vier Diener, die mit Koffern förmlich bepackt waren. Sieben, neun Koffer, Hutschachteln, Taschen —

Sie gingen oder vielmehr wankten unter ihrer Last sofort zielbewusst auf Bobs Auto zu und verstauten das Gepäck. Dann zogen sie sich wieder zurück und Savitri huschte nun selbst aus dem Parktor, hinter ihr wie ein Schatten Zamuni.

„Da sind wir", sagte die Mahrani in fliessendem Englisch, das, wie es Bob schien, sogar einen ausgesprochenen amerikanischen Akzent hatte.

„Ich hätte nicht gedacht, dass die Sache so einfach war. Kommen Sie, mein Junge!" — sie sagte ‚mein Junge'! — — „wir müssen uns beeilen, sonst merkt der Alte noch zu guterletzt was!"

Sie stieg ein und Zamuni kauerte sich zu ihren Füssen nieder.

Bob Fairleys Glieder schienen plötzlich doppelt so schwer, als er folgte. „Sie sprechen ja ausgezeichnet englisch, Hoheit", sagte er idiotisch. Sie lachte. „Das wäre auch noch besser. Wozu war ich vier Jahre in New-York auf der Akademie. Ich bin nicht dumm, mein Lieber. Sagen Sie aber nicht Hoheit, nennen Sie mich wie alle meine guten amerikanischen Freunde — Savy. Aber wie ungeschickt — wir müssen wenden — dort hinunter gehts zur Bahn."

„Zur Bahn? wiederholte Bob Fairley und er war sich höchst unangenehm bewusst, dass er in diesem Augenblick nicht übertrieben geistreich aussah. New-York — — — Akademie — — —

„Na ja — wir müssen natürlich schleunigst machen, dass wir aus diesem grässlichen Lande wegkommen — ich habe mich ja fast zu Tode gelangweilt. Diese verdammte Haremswirtschaft ist zum Blödsinnigwerden, kann ich nur sagen. Wie ichs drei Tage lang mitgemacht hatte, wusste ich, dass ich bei der nächsten Gelegenheit auskneifen würde. Ich bin nicht dumm, mein Lieber. Jetzt fahren Sie aber endlich, sonst versäumen wir den Zwölfuhrzug."

Wie im Traum brachte Bob den Motor in Gang. Sie fuhren.

„Sie waren in New-York, Sav — Savitri? Auf der Akademie?"

„Faruk hat mich hingeschickt. Er hatte 'nen Trick, 'ne Frau haben zu wollen, die die Welt kannte. Ich habe an der Akademie Akt gemalt. Sie können sich nicht vorstellen, wie dumm ich damals war. Glaubte an Dämonen, Geister und solches Zeug, an heilige Kühe und Affen und was weiss ich. Macht mir so viel Spass, alle meine Freunde wiederzusehen! Wir fahren zuerst natürlich nach New-York! Wie heissen Sie gleich? Bob? Ich kannte mal einen Bob, der hatte rotes Haar, — haben Sie rotes Haar? Nein? Schade, das sah so nett komisch aus, wir haben immer so viel über ihn gelacht. Er war übrigens ein netter Junge, ich habe ihn sehr gern gehabt. Ach nein — das war ja Charley, Charley Fisher, natürlich. Im Oktober gehen wir aber nach Paris, Bob, nicht wahr? Ich habe überhaupt keine Kleider mehr. Hier erfährt man ja die Mode ein halbes Jahr zu spät, ich bin unmöglich — —"

„Keineswegs, durchaus nicht", sagte Bob heiser, und nicht ohne Mühe.

*

Vor seiner Hoheit Farük Jehan stand Aurang-Ram, der am Hofe von Bhagore so etwas wie die Stellung eines Rechnungsrats bekleidete.

Ein würdiger Herr mit wohlgepflegtem Bart.

New-York", sagte er mit einer ehrerbietigen Verneigung.

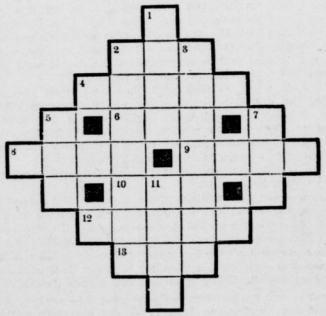
Farüks fette, reich beringte Hand ergriff den Stapel von Papieren und überreichte ihn Aurang-Ram.

„Es ist gut. Schicke dies an diese Adresse", sagte er sanft.

Es waren Rechnungen von Pelz-, Juwelen- und Modefirmen und die lauteten durchweg über fünfstellige Beträge. Aurang-Ram verneigte sich abermals und zog sich zurück. Farük Jehan setzte sich mit einem Seufzer der Erleichterung auf einen Divan und brannte sich eine Wasserpfeife an. Er sah sehr, sehr zufrieden aus, wie jemand, der eine schwierige Sache glücklich und leichter als er es erwarten konnte, erledigt hat.

??? Rätsel ???

Kreuzworträsel



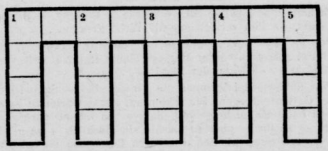
Senkrecht: 1. Mittelalterlicher Bau. 2. Beruf. 3. Negerstamm. 5. Erholungsstätte. 7. Kühnheit. 11. Liebesgott.

Waagerecht: 2 Abkürzung für Verkehrsmittel. 4. Heilmittel. 6. Türkischer Befehlshaber. 8. Fisch. 9 Organisches Gewebe. 10. Getränk. 12. Schmuck. 13. Französisches Wort für König.

Sechsmal verwandelt

Italiens Stadt, die ein e verlor,
Geschüttelt, sie ward ein asiatisch Reich,
Das kommt so bekannt uns geschüttelt vor,
Als grosses Gebirge finden wir's gleich.
Und noch mal geschüttelt, ein m tu hinzu,
Erhellen die Worte die finstere Nacht,
Geschüttelstes Wort aber findest du
Als südliche Bäume in herrlicher Pracht.
Ein s noch dazu, du findest sie wieder:
Die Frommen singens als geistliche Lieder!

Kammrätsel



Die Buchstaben

A A A D E E E E C C I I L L M M N R S S S T T U U Y

sind so einzuordnen, dass sich folgende Worte ergeben: Waagerecht: 1. Schule. Senkrecht: 1. Hitze, 2. Stern, 3. Wasserpflanze, 4. Gedanke, 5. Schiffsteil.

Auflösungen zur Donnerstag-Rätselecke

Kreuzworträtsel. Waagerecht: 1. Alba. 3. Pech. 6. Pferdekur. 10. Art. 11. Erz 12. Nab. 13. Kis. 15. Kai 17 Hauptmann. 18. Rods. 19. Beia. — Senkrecht: 1. Aupa. 2. Beet. 4. Ecke. 5. Harz. 7. Freia. 8. Draht. 9 Urban. 13. Chor. 14. Sand 15. Kaie. 16 Inka. — **Magisches Quadrat:** 1. Rebe 2 Egon. 3. Bord. 4. Ende. — **Gesang:** Bass, Alt, Basalt. — **Verwandlungsrätsel:** Landtag — Achseln, B(a)rett, Kell(n)er, Gras(d)ü, War(t)e, T(a)ube Run(g)e. — **Die Erbtante:** Spargel, Spang-ld.

BERLINER

Volks-Zeitung

Sonntag, 26. Oktober 1930

ALLE PUPPEN TANZEN

10. Fortsetzung

Roman von RUDOLF REYMER

[Nachdruck verboten]

„Ich weiss wirklich nicht, warum Sie mich auslachen," sagte sie ärgerlich.

„Oh, seien Sie bitte nicht böse," entschuldigte sich Jane in schwer erkämpfter Fassung. „Aber es ist doch zu komisch, nicht wahr Holly?"

Holly schien es gleichfalls sehr komisch zu finden. Sie musste sich die Tränen aus den Augenwinkeln wischen.

„Sie wissen also nicht," fragte Jane mit belustigtem Blinzeln, dass der Abenteurer niemals nach Afrika gekommen ist und seine Säcke voll Glasperlen bereits in Lyon an einen Spielwarenhändler verkauft hat?"

„Wie?" rief Blanche und fiel aus allen Wolken.

Jane und Holly wollten sich über ihre Fassungslosigkeit totlachen.

„Er sass schon in Marseille auf dem Trockenen", plauderte Holly aus. „Er hatte es sich in den Kopf gesetzt, durch ein „Glücksspielchen seine zusammengeschmolzenen Franken zu verzehnfachen. Aber er gehört nicht zu den Gerissenen, die sich auf solche Kunststückchen verstehen, und ist viel zu hübsch, um Glück im Spiel zu haben."

„Aber wovon lebte er denn die ganze Zeit?" rief Blanche, der die Augen auf- und übergingen.

„Die ganze Zeit?" fragte Jane ironisch.

„Nun ja, er ist doch über zwei Jahre fort gewesen."

„Na, im Anfang ging's ja. Er hatte doch einen hübschen Reisefonds von Hause mitbekommen und lebte wörtlich wie der Herrgott in Frankreich. Lange reichte es freilich nicht bei seinem Talent zum Geldausgeben. Vier Monate glaube ich."

„Und dann?"

„Dann ging es ihm eben sehr dreckig. Weisst du noch, wir wir ihn in Nizza fanden, Holly?"

Holly nickte. „Er verteilte Reklamezettel für ein Tanzrestaurant und nachts klebte er Plakate an verbotene Stellen, wenn er nicht auf einer Bank unter den Palmen der Strandpromenade schlief."

„In dieser Lage — ich meine, auf einer Promenadenbank liegend und fürchterlich schnarchend, fanden wir ihn eines Nachts, als wir aus einem Lokal, in dem wir getingelt hatten, in unser Hotel zurückkehrten."

„Er hatte sich mit einer grossen Pariser Abendzeitung zugedeckt", ergänzte Holly.

„Richtig. Wir sahen ihn uns im Schein der Bogenlampe eine Weile an, bis er von unserem Gekicher wach wurde. Er richtete sich auf, kämmte sich mit den fünf Fingern sein blondes Haar und bot uns sein papiernes Deckbett als Lektüre an, indem er sagte, wir könnten uns die Ausgabe einer eigenen Zeitung ersparen. Er hätte sie bereits gelesen."

„Und dann?" fragte Blanche zum zweiten Male.

„Und dann — dann machten wir zu dritt einen wundervollen Mondscheinspaziergang die Côte d'Azur entlang und erfuhren von seinen missglückten Handelsexpeditionen in das Innere des schwarzen Erdteils."

Blanche atmete tief auf, ehe sie zum drittenmal „und dann?" fragte.

„Der Junge gefiel mir und Holly ebenfalls. Er ging uns auch nicht mehr von der Seite, wie ein tolpatschiger Bernhardiner. Machte kleine Besorgungen für uns und ass mit uns täglich zu Mittag, er konnte schrecklich futtern, nicht wahr, Holly. Als unser Engagement in Nizza zu Ende war, hatten wir uns so an ihn gewöhnt, dass wir es nicht über uns brachten, ihn einfach im Stich zu lassen. Er wäre totsicher in kürzester Zeit ganz auf den Hund gekommen. Er ist ja nicht mal imstande, ein Auto zu waschen, oder aushilfsweise zu kellnern, der Afrikaforscher. Da boten wir ihm eben, weil wir ihn doch nicht untergehen lassen konnten, eine Stellung als Manager an. Das klingt besser als Autowäscher oder Zettelverteiler, meinen Sie nicht auch?"

„Ja, ja", hauchte Blanche tonlos.

„Sehen Sie ein," fuhr Jane ernst fort, „warum wir so glücklich darüber sind, dass Sie sich seiner annehmen und ihm eine anständige Stellung verschaffen wollen? Das mit dem Manager ist doch nur ein Notbehelf, und nicht einmal ein sehr würdiger für ihn. Er stammt aus einer guten Familie und passt absolut nicht in unsere Verhältnisse. Darüber waren wir uns von Anfang an klar und bemühten uns deshalb um ein Engagement nach Berlin, um ihn in seine alten Verhältnisse, in die er hineinpasst, zurückzubringen. Wir werden uns mehr als irgend jemand freuen, wenn uns das mit Ihrem Beistand gelingen sollte."

In Blanche zerplatzte eine grosse schillernde Seifenblase und löste ihre romantischen Vorstellungen von dem jungen kühnen Abenteurer in Nichts auf. Dafür erfüllte die Bewunderung für die lebenskluge Entschiedenheit zweier als zu leicht genommener kleiner Mädchen ihr staunendes Herz. Wie entschlossen, wie übergelt, wie prachtvoll unpathetisch hatten sie gehandelt und verfolgten ihren Vorsatz mit hartnäckiger Konsequenz.

Sie schämte sich angesichts solch gradliniger Sicherheit des Wollens und Handelns fast ihrer eigenen Absichten, denen keineswegs ausschliesslich uneigennützige und edle Motive zugrunde lagen.

„Wenn er sich nun auf mein Anerbieten nicht einlassen sollte —?" fragte sie tastend.

„Dann kündigen wir ihm eben seine Stellung als unser Manager", sagte Jane lachend. „Und er wird vor der Wahl stehen, entweder Ihre Vorschläge bedingungslos anzunehmen oder vom Berliner Magistrat Arbeitslosenunterstützung zu beziehen. Im übrigen ist unser Engagement in den nächsten Wochen abgelaufen und wir haben eine Verpflichtung nach Wien."